

Wiesbaden, Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Samstag, 21. August 2021, 20.00 Uhr

Antwerp Symphony Orchestra

ELIM CHAN Leitung · MAYUMI KANAGAWA Violine

Peter Iljitsch Tschaikowski (1840–1893)

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35

Modest Mussorgski (1839–1881) *Bilder einer Ausstellung (1874)*
in der Orchesterfassung von Maurice Ravel (1922)

Karten zu: 64,- | 50,- | 36,- | 22,- Euro



© Catie Laffoon



© Wilke Machiels

Wiesbaden, Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Mittwoch, 29. Dezember 2021, 20.00 Uhr

Orchestre National de Belgique

JAMES FEDDECK Leitung · LISE DE LA SALLE Klavier

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Die Geschöpfe des Prometheus, Ouvertüre op. 43

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58

Franz Schubert (1797–1828) *Sinfonie Nr. 9 C-Dur D 944 „Die Große“*

Karten zu: 64,- | 50,- | 36,- | 22,- Euro



© Philippe Porter



© Henry Johnston



Russische Romantik

Im gleichen Jahr, in dem es Peter I. Tschaikowski durch eine großzügige jährliche Förderung der Mäzenin Nadeshda von Meck möglich wurde, als freischaffender Komponist zu leben, begann er die Arbeit an seinem einzigen Violinkonzert. Am 16. März 1878 stellte er den Entwurf fertig und fuhr direkt mit der Ausarbeitung fort. Die Fertigstellung der vollständigen Partitur erfolgte Anfang April. Unter Leitung von Hans Richter und mit dem Solisten Adolf Brodski, dem das Konzert gewidmet ist, fand am 4. Dezember 1878 die Uraufführung in Wien statt. Die Reaktionen, die es auslöste, waren extrem und auch die Presse stritt für und wider das Werk. Erst in den folgenden Jahren wurde es zu einem beliebten Repertoirestück angesehener Virtuosen. Modest Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“ entstanden 1874 als Klavierzyklus zum Gedenken an den mit dem Komponisten befreundeten Maler Viktor Hartmann, der im Jahr zuvor verstorben war. Den Ausschlag für die Komposition gab die Gedächtnisausstellung für Hartmann, die in der Akademie der Künste in St. Petersburg stattfand. Es gibt zahlreiche Orchesterbearbeitungen zu Mussorgskis Original. Die bekannteste stammt von Maurice Ravel aus dem Jahr 1922, als dieser das Werk im Auftrag von Sergei Kussewizki, dem Dirigenten des Pariser „Concerts Symphoniques“, bearbeitete. In dieser Fassung fanden die „Bilder einer Ausstellung“ weltweit Beachtung.

Festlicher Jahresausklang

Schuberts Sinfonie Nr. 8 in C-Dur, um Verwechslungen mit der ebenso in C-Dur stehenden Sinfonie Nr. 6 von 1817/18 zu vermeiden auch „Große C-Dur-Sinfonie“ genannt, entstand zwischen 1825 und 1828. Neben Beethovens Werken gilt sie als eines der bedeutendsten sinfonischen Orchesterwerke des frühen 19. Jahrhunderts. Die Sinfonie wurde von Schumann und Mendelssohn, der auch ihre Premiere 1839 in Leipzig dirigierte, hoch geschätzt und zählt heute zu den beliebtesten Orchesterwerken Schuberts. Dem Belgischen Nationalorchester, 1929 auf Initiative Henry Le Bœufs und zeitgleich mit Brüssels berühmten Palais des Beaux Arts gegründet, wurde der prometheische Gedanken sozusagen schon in die Wiege gelegt, bildet das Ensemble doch bis heute die starke Verbindung zwischen den Stadtteilen und Menschen in der Vielvölkermetropole. Folgerichtig also, dass Beethovens *Ouvertüre* zu *Die Geschöpfe des Prometheus op. 43* den Auftakt zu diesem Festkonzert bildet, gefolgt vom berühmten *Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58* aus der Feder des „Titans“. Bei der französischen Pianistin Lise de la Salle, aus einer weitverzweigten Familie bildender Künstler, Galeristen und Musiker stammend – ihre Urgroßmutter etwa war noch mit Tschaikowski befreundet gewesen – liegt das, seinerzeit vom Komponisten selbst uraufgeführte, Konzert in den besten Händen.